

# MEDIZINISCHE NATIONAL-ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

UND DIE MIT SELBIGEM ZUNÄCHST VERBUNDENEN STAATEN.

Den 25. Februar 1799.

Übersicht der neuesten durch die Brownische Erregungstheorie veranlafsten Verhandlungen. Fünfte Fortsetzung.

Unter den entschiedenen Gegnern der Brownischen Lehre behauptet noch immer der anonyme Verfasser der in dem Journale der Erfindungen, Theorien, und Widersprüche, von dessen 15ten Stück an durchgeführten Geschichte des Br. Systems eine der ersten Stellen. Es war in der That der so ganz auf das Bedürfnis der Zeit berechneten Bestimmung dieser Zeitschrift gemäß, in derselben zu einer Zeit, da die anscheinende Konsequenz, Einfachheit und leichte Anwendbarkeit des Brownischen Systems mehrern, besonders angehenden Ärzten die Köpfe erhitzte, um der ganzen bisherigen Medizin Hohn zu sprechen, den revolutionären Geist der Zeit auch auf die Wissenschaft der Heilkunde überzutragen, und auf den Trümmern der durch ihr Alterthum ehrwürdig gewordenen Systeme und Lehrmeinungen ihrem Idole einen Thron zu errichten, die so mannichfaltigen Lücken und Blößen, die die Brownische Theorie bei unbefangener Prüfung darbietet, ins gehörige Licht zu stellen, die Inconsequenzen, zu denen eine unbedingte Annahme der Brownischen Sätze verleitet, zu zeigen, die Wahrheit der durch Erfahrungen hinlänglich beglaubigten, von jenem Systeme angefochtenen Lehrsätze zu retten, und das Urtheil des Publikums über das Ganze richtig zu leiten.

Es ist unläugbar, dafs die Art, wie das Brownische System zuerst uns Deutschen dargestellt wurde, dem denkenden Arzt eben nicht viel Aussicht zu einen ächten und bleibenden

*Med. Nat. Zeit. 1799.*

Gewinn für die Wissenschaft darbot. Die öffentliche Stimme des Publikums erklärte sich daher auch ziemlich allgemein bestimmt dagegen, und es war daher nur Vereinigung mit der öffentlichen Meinung, dafs auch in dem Journale der Erfindungen \*), das Brownische System, als ein Hirngespinnst eines unwissenden Phantasten, mehr als Gegenstand der Persiflage, als einer ernstlichen Kritik dargestellt wurde.

Am wenigsten konnte Hrn. Weikard's Feuer-eifer, mit dem er durchgängig Brown's erhabnen Verdiensten um die Vereinfachung und Vervollkommnung der Arzneiwissenschaft durch die tiefste Herabwürdigung aller bisheriger Ärzte und medizinischer Schriftsteller, einen täuschenden Glanz zu geben suchte, die Billigung des Publikums erhalten. Auch war es gewifs ein Wort zu seiner Zeit, wenn das Journ. d. Erf. besonders dieses so anstößige Benehmen laut und nachdrücklich rügte.

Unterdessen mußte doch jedem unbefangenen Leser der Ton auffallen, in dem dies geschah. Mehrere unserer Leser werden sich aus jener Zeitepoche der öffentlichen Fehde erinnern, die zwischen Hrn. Weikard und einem bekannten achtungswerthen Gelehrten in öffentlichen Blättern mit ziemlicher Heftigkeit geführt wurde.

Kein Leser, dem der Gang dieser Streitigkeit noch im frischen Andenken war, und darauf auf die besonders im 15. Stück des Journ. d. Erf. S. 90 — 93 vorkommenden persönlichen Ausfälle gegen Hrn. Weikard stiefs, konnte wohl die Spuren des Einflusses einer durch Hrn. W's. Invektiven in jenem Streit empörten Empfindlichkeit des anonymen Verfassers dieses Aufsatzes, auf die hier gelieferte Kritik

\*) S. Journ. d. Erf. 5. St. S. 109.